

IR2c

Rheinuferentwicklung in Budenheim

Rhein km 506,40 bis 506,70, linkes Rheinufer

1 Stichworte

Naturerlebnisufer, Ablagerung von Sedimenten, Selbständige Uferentwicklung, Besucherlenkung, Sukzession, Uferunterhaltung, Inselrhein

2 Situation

Im Bereich des Rheinufers Budenheim stand bis zum Jahr 2001 ein Brecherwerk der Bonner Zement. Bis in die 60er Jahre des letzten Jahrhunderts wurden per Kleinbahn Kalksteine aus dem nahe gelegenen Steinbruch zum Brecherwerk transportiert. Anschließend wurde das Material verschifft.

Nach Aufgabe der Nutzung musste das Gebäude abgerissen und das Ufer in den ursprünglichen Zustand versetzt werden.



Vorher, Juni-2004: Bauschuttreste bestimmen das Bild.

Vom Rückbau blieben Bauschutt und andere Gesteine am Ufer zurück.

Nachher - Allmähliche Auflandung von Treibgut und kiesig-sandigen Sedimenten des Rheins bildet die Basis für eine naturnahe Auwaldentwicklung.



Nachher, Oktober 2006: beginnende Auwaldentwicklung.



Nachher, September 2010: fortgeschrittene Auenwaldentwicklung.

3 Ziele

Durch das Projekt des NABU sollen sich natürliche Sedimente im Uferbereich in Budenheim ablagern. Dieses ist die Basis für eine Auwaldentwicklung. Gleichzeitig soll durch Informations- und Besucherlenkungsmaßnahmen der naturnahe Charakter bewahrt bleiben. Durch das Zurückdrängen neophytischer Bäume soll die Auwaldentwicklung des Ufers gefördert werden.

4 Maßnahmen

Das Brecherwerk und weitere bauliche Anlagen wurden im Winter 2000/2001 vom Betreiber entfernt. Im Rahmen dieses Projektes wurden Maßnahmen zur Besucherlenkung und Besucherinformation ergriffen. So wurden Trampelpfade zurückgebaut und Informationstafeln errichtet. Neophytische Bäume wurden zurückgedrängt.

5 Zielkonflikte / Synergien Naturschutz – Erholung - Wasserstraße

Aufgrund der isolierten Lage der Revitalisierungsfläche sind die Konflikte zwischen Naherholung und Naturschutz gering. Die Fläche stellte vorher eine Industriebrache dar und hat durch den Rückbau eine Aufwertung erfahren.

Die nachfolgende Überdeckung mit natürlichem Substrat hat den Erholungswert der Fläche (Sand-Kiesufer) in Teilbereichen gesteigert. Weiterhin konnte hierdurch die Selbstbegrünung mit Auwald beschleunigt erfolgen.

Ein Zielkonflikt besteht in der Freihaltung der Schifffahrts-Sichtzeichen gegenüber der natürlichen Bewaldung. Die Mähschneisen des Wasser- und Schifffahrtsamtes stellen ebenso ein „Einfallstor“ für Erholung am Ufer dar.



Naturnahe Ufersituation in Budenheim mit Freihaltung Sichtzeichen (Befliegung 15.08.2010)

6 Akteure/Vorgehen

Zunächst wurde eine großflächige Entfernung der verbliebenen Bauschutt- und Kalkschuttreste in Erwägung gezogen. In Gesprächen mit der Wasserwirtschaftsverwaltung des Landes Rheinland-Pfalz wurde auf diese Maßnahme verzichtet, da nicht sicher war, ob noch massive Betonfundamente im Uferbereich verblieben waren. Diese hätten die Entsorgungskosten in unkalkulierbare Höhen getrieben.

Ein weiterer Vorschlag kam in der inhaltlichen Diskussion mit dem zuständigen Wasser- und Schifffahrtsamt auf: Die Überdeckung der Bauschuttreste durch eine Schicht von ca. 50 cm Baggergut aus dem Rhein.

Diese Option wurde zunächst einmal zurückgestellt. Erste Monitoringuntersuchungen des NABU zeigten, dass sich große Uferpartien selbstständig mit typischen Sedimenten bedeckten.

Die fachliche Begleitung der Uferentwicklung durch den NABU erfolgte in enger Absprache mit der Wasserwirtschaftsverwaltung des Landes Rheinland-Pfalz, dem Wasser- und Schifffahrtsamt Bingen und der Gemeinde Budenheim. Die Gemeinde Budenheim sorgte für eine Verkehrsberuhigung des Bereiches. Durch seine direkte Lage an der Veloroute Rhein ist er für naturverbundene Besucher sehr geeignet.

Eine Infotafel mit interaktivem Element informiert über die Entwicklung und Bedeutung des Uferbereiches.

7 Ergebnisse/Bewertung

Im Rahmen des begleitenden Monitorings konnte festgestellt werden, dass die Uferbereiche allmählich von typischen Sedimenten überlagert werden. Eine Ansiedlung autotypischer Bäume findet statt. Allein aufgrund eines naturnahen Uferprofils kann somit von einer vollständigen Überdeckung der Bauschuttreste durch Sedimente des Rheins ausgegangen werden.

Die Unterhaltung im Vorfeld von neu errichteten Hektometerschildern verhindert allerdings eine natürliche Sukzession.



Besucherlenkung und Information am Ufer Budenheim

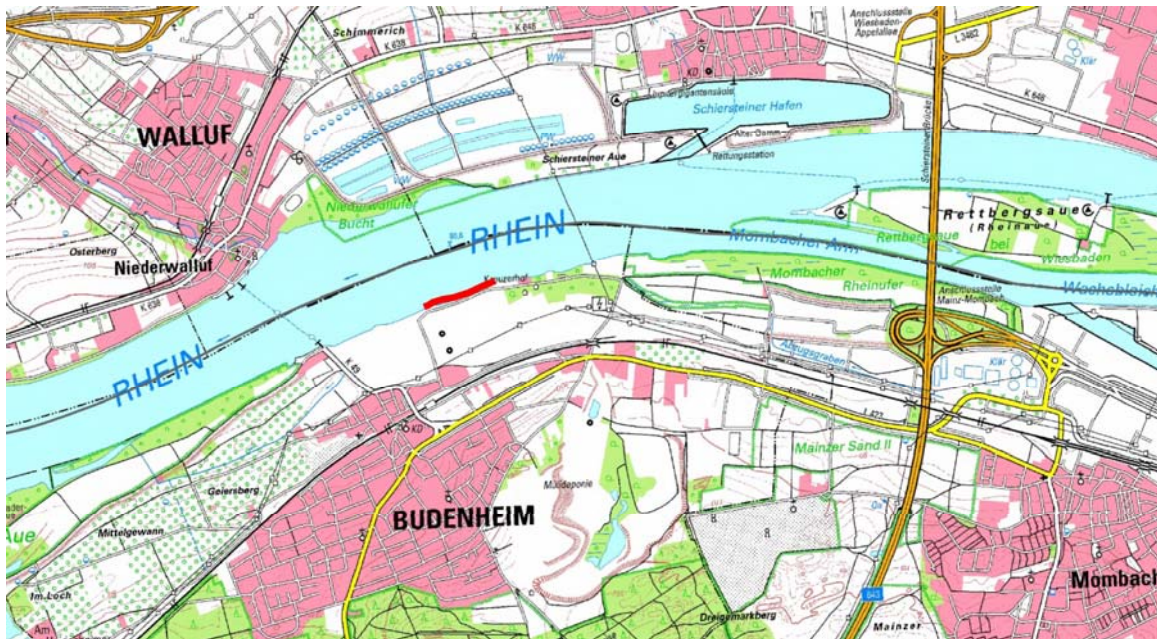
Mit relativ geringem Aufwand konnten in Kooperation mit der Gemeinde Budenheim Maßnahmen zur Besucherinformation und –lenkung erfolgen.

Es ist ein Naturerlebnisufer entstanden, das neben der Entwicklung eines naturnahen Auwaldes der naturbezogenen Erholung dient.

8 Kosten/Finanzierung

Die Kosten beliefen sich auf den Personalaufwand für das Monitoring und die Projektbegleitung. Ungefähr 2000,- Euro wurden in Informationen vor Ort investiert.

Wartungsarbeiten und Besucherinformation wurden durch das Beschäftigungsprojekt Auen-service des NABU durchgeführt.



@ Geobasisdaten Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz Az.: 26 722-1.401

9 Erfolgsfaktoren

Durch die Einrichtung eines Naturerlebnisufers fernab von Naturschutzgebieten wurde die naturnahe Erholung gefördert, ohne dass es zu Beeinträchtigungen in Naturschutzgebieten kam.

Durch eine Verkehrsberuhigung (Zugänglichkeit für PKW unterbinden) wurde eine Steuerung der Erholungsnutzung bewirkt.